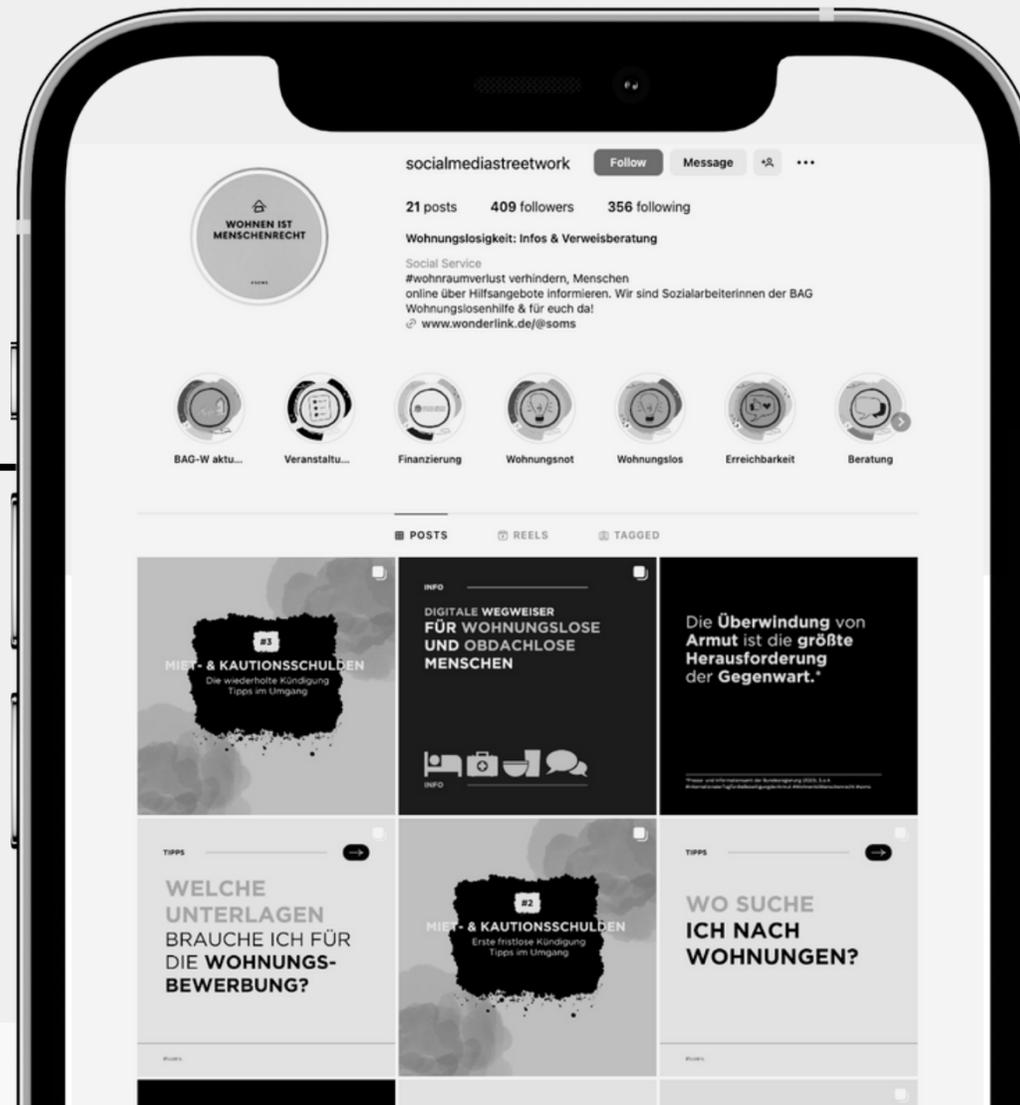


SoMS

Mehrsprachige Erstinformation und Verweisberatung in sozialen Medien gegen Marginalisierung



Berlin
11.04.24

Fachforum Digitalisierung BAG-W

Juliane Laubichler
Mona Hörtnagl

Sozialarbeitende, Projektmitarbeitende

Hintergründe

Projektidee

Bundesweit ausgerichtetes Modellvorhaben im Rahmen des ESF-Plus Programms EhAP Plus

Ergänzung zu den vorhandenen Hilfestrukturen vor Ort - "Brückenfunktion"

Partnerprojekt: *Minor* & **BAG Wohnungslosenhilfe e.V.**

Zielgruppen

Besonders benachteiligte neu zugewanderte Unionsbürger:innen und deren Kinder unter 18 Jahren sowie Angehörige von Minderheiten

Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen und deren Kinder unter 18 Jahren

Projektziele

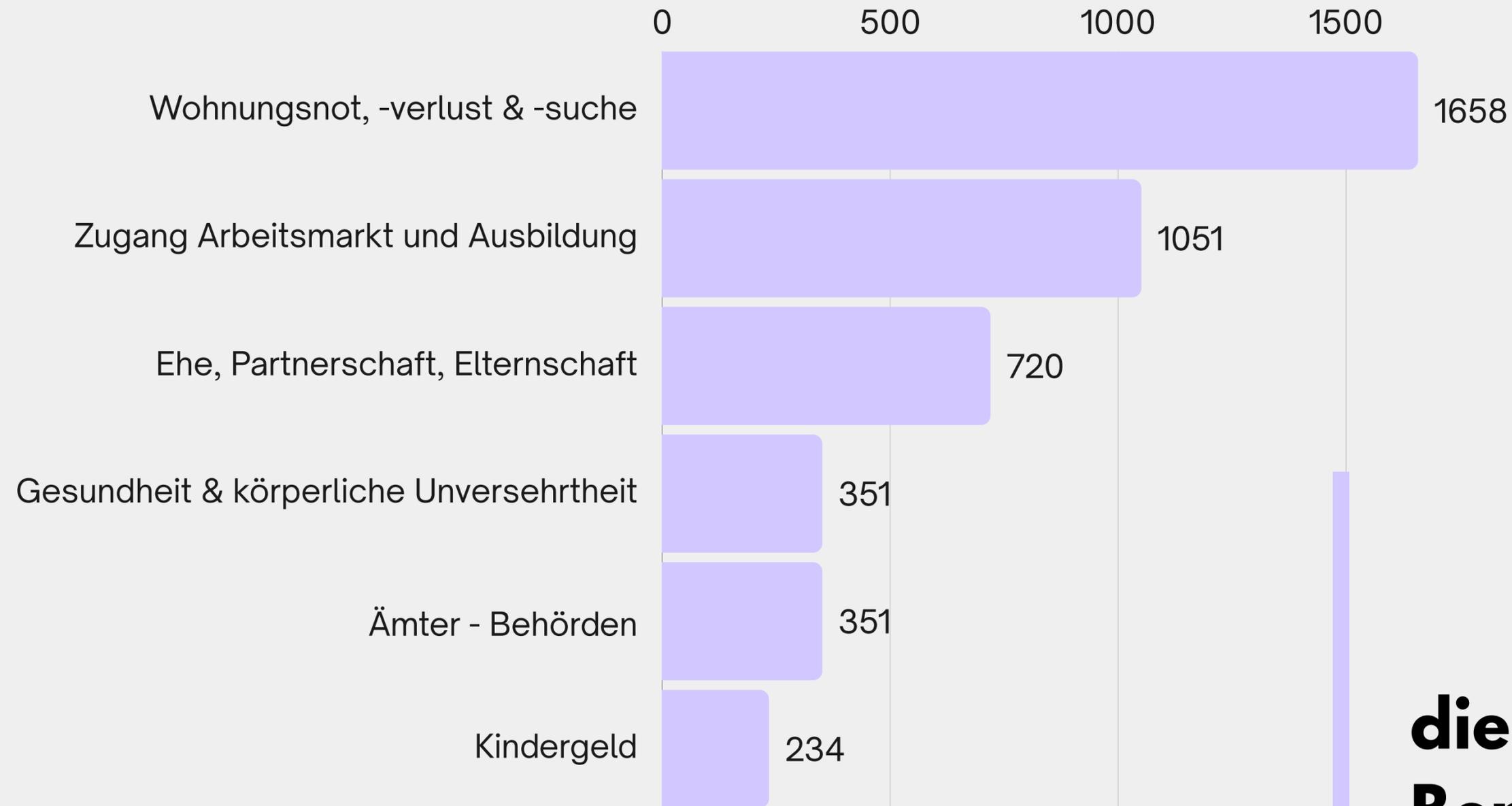
Unterstützung von **Personen, die bisher nicht von vorhandenen Hilfeangeboten erreicht werden** durch Erstinformation und Verweisberatung

Kooperation mit und Unterstützung von lokal und regional ausgerichteten EhAP Plus Projekten

Entgegenwirkung von Falschinformationen auf Social Media

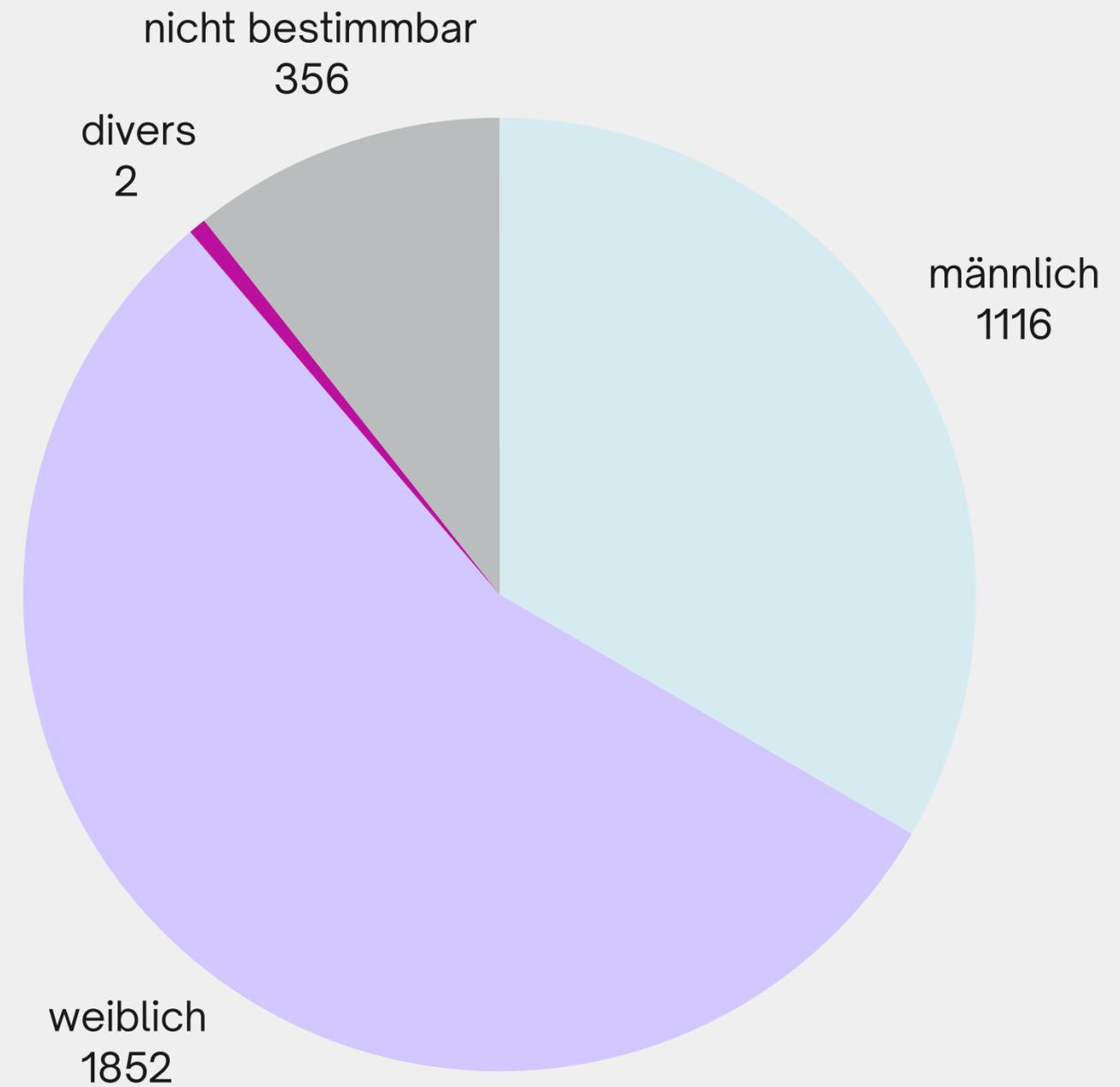
Projektlaufzeit: 1. Oktober 2022 - 30. September 2026

SoMS



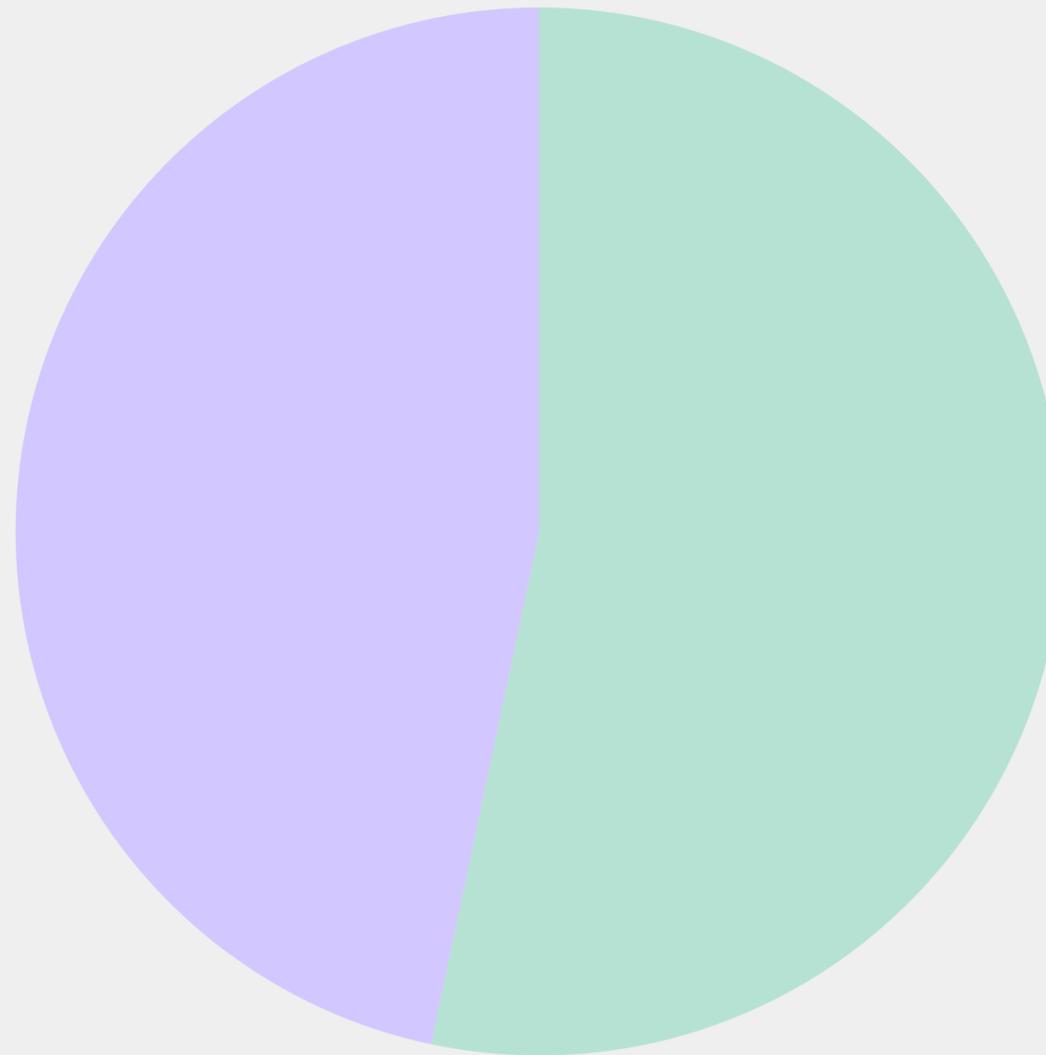
**die häufigsten
Beratungsthemen**
Minor & BAG W

**Beratungskontakte
nach Geschlecht**
Minor & BAG W



**Beratungs-
kontakte**
Zielgruppe 2
BAG W

wohnungslos
303

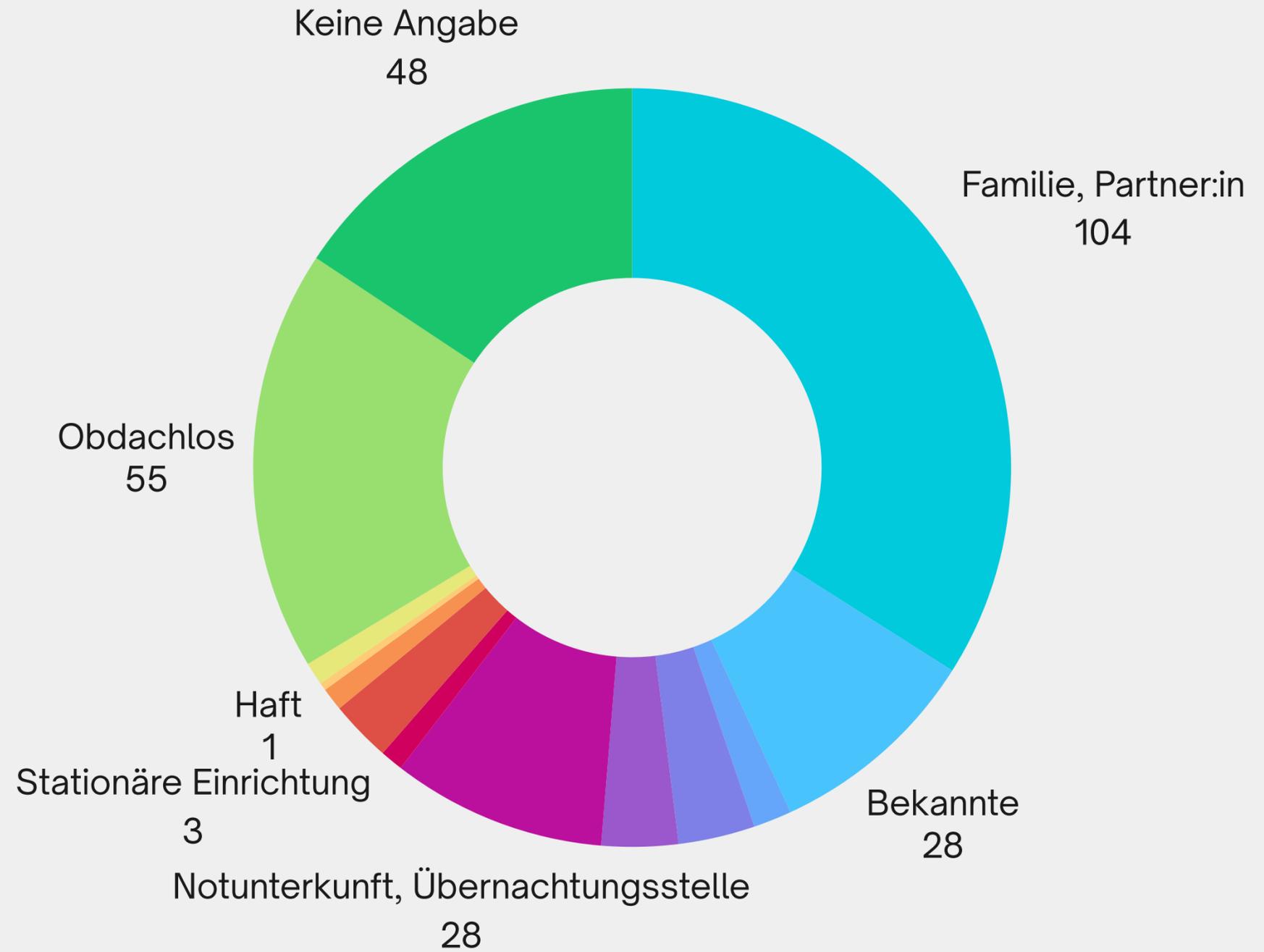


von Wohnungslosigkeit bedroht
346

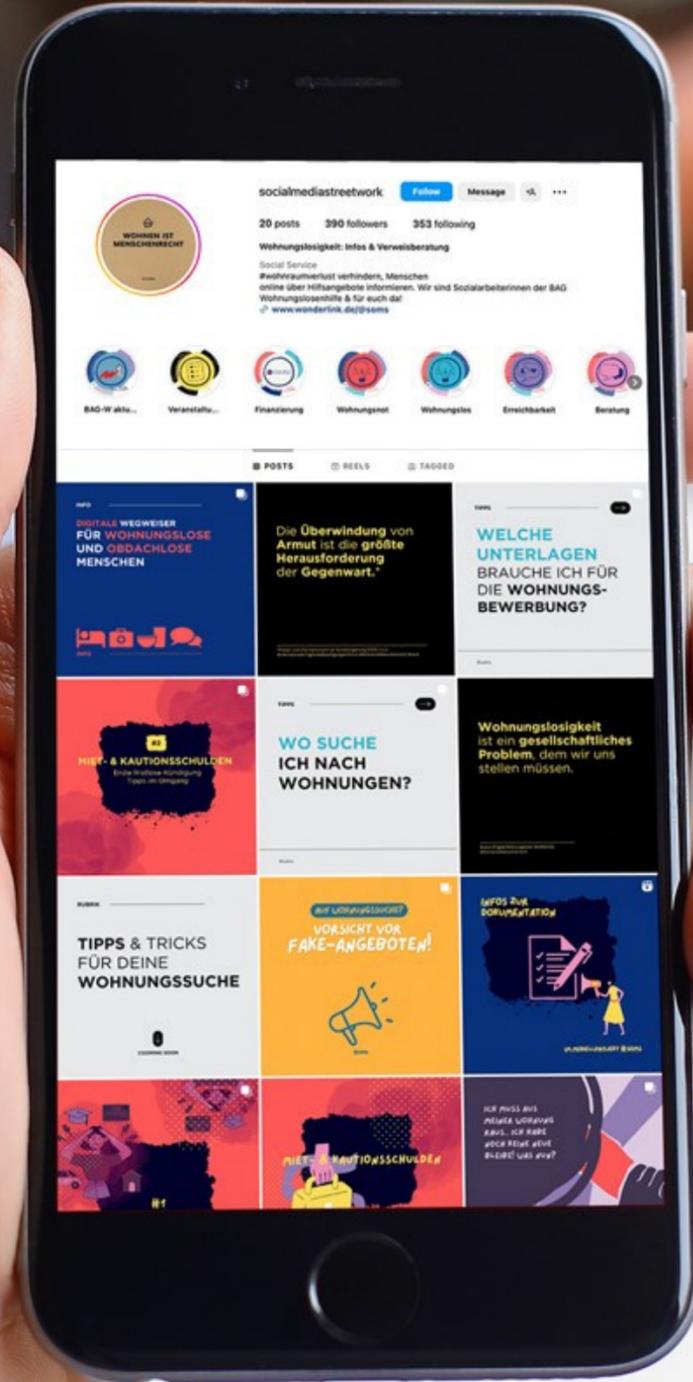
Beratungs- kontakte

BAG W

wo leben
die wohnungslosen
Menschen, die
beraten wurden?







digital aufsuchende Arbeit

- **Aufbau & Pflege von Social Media Kanälen, Regelmäßige Postings** mit Inhalten für die ZG
- **Regelmäßiges Monitoring** in Gruppen, u.a. Wohnungssuche, psychische Erkrankung, Schulden, Gewalt etc.
- **öffentliche Kommentare mit Informationen, Kontaktadressen/Links bzw. mit Beratungsangebot**
- Entwicklung - **mehr Beratungen per Privatnachricht (PM), viel auch von Mitlesenden**
- Dokumentation, Fallbesprechungen, Supervision
- Laufend überprüfen: **Noch auf den richtigen Plattformen unterwegs?**

unsere Haltung im Prozess

- **Wir sind Gäst:innen in den Räumen** potenziell Hilfesuchender
- Vor **Gruppeneintritt** in private Gruppen:
IMMER Anfrage bei Gruppenadmins
- Wir achten auf unsere Sprache (genderneutral etc.)
- **Transparenz und Freiwilligkeit:** Wer sind wir?
Was machen wir? Wie dokumentieren wir?
- **Möglichkeit lassen, nicht auf uns zu reagieren:**
Bei der Beratung handelt es sich immer um ein offenes Angebot, dies wird klar so kommuniziert
(z.B. “es ist okay, wenn du dich nicht zurückmeldest”)

Entwicklung Strategie Beratungen

01 Auf das Gesagte eingehen unter anderem durch zusammenfassen, nachfragen, bestärken, Positives hervorheben, Verständnis ausdrücken

02 **Transparenz - wer sind wir - was können wir anbieten?**

03 erste Infos, Links, Kontakte zu Hilfen vor Ort

04 **Wünsche und Angebot, weiterhin ansprechbar zu sein**



X schreibt...



Habe vor 1 Woche die fristlose Kündigung meines Vermieters im Postkasten gehabt. Habe dies den Jobcenter direkt per E-Mail mitgeteilt. Bis heute habe ich noch keine rückmeldung und laut kündigug stehen die am 12.2 vor der tür und wollen mich hier raus haben. Was soll ich tun.



Juliane SocialMedia-Streetwork schreibt...



SoMS

FB



Hallo, ich bin Juliane, Sozialarbeiterin aus dem Bereich der Wohnungslosenhilfe. **Du hast eine fristlose Kündigung erhalten. Das ist bestimmt beängstigend. Es gibt aber noch Wege, deinen Mietvertrag zu retten. Wichtig ist, dass du aktiv wirst.**

Aus deiner Frage hier, und dass du versucht hast, mit dem JC in Kontakt zu treten, schließe ich, dass du bereit bist, aktiv zu werden. Wichtig ist jedoch: Eine E-Mail alleine reicht nicht.

Ich vermute jetzt mal, **der Kündigungsgrund sind Mietschulden?**

Geh so schnell wie möglich mit deinem Vermieter in Kontakt! Sag ihm, dass du dran bist und informiere ihn über deine bereits erfolgten und geplanten Schritte. Biete ihm auch an, hierüber Nachweise zu schicken.



Sprich beim Jobcenter vor, stelle einen Antrag auf Mietschuldenübernahme, weise auf die Dringlichkeit hin und leg dazu die Kündigung vor. Schreib, dass dir Wohnungslosigkeit droht. **Gleichzeitig solltest du dich an das Sozialamt/Soziale Wohnhilfe/Fachstelle** zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit in deiner Stadt/Gemeinde wenden. Wenn du dazu nichts findest, melde dich gerne bei mir. Du kannst dich auch an eine Wohnungsnotfallhilfe in deiner Nähe wenden. Dass du am 12.2. laut Kündigung raus solltest, heißt nicht, dass der Vermieter das auch durchsetzen kann. Er muss jetzt erstmal eine Räumungsklage einreichen. Das heißt aber nicht, dass du die Sache aussitzen solltest! Bleib in deiner Wohnung, kümmere dich um die Klärung der Situation und **nochmal: Trete mit deinem Vermieter in Kontakt! Auch er hat Interesse, die Situation zu klären. Räumungsklagen sind kostspielig und langwierig.**

SoMS
FB



Juliane SocialMedia-Streetwork schreibt...



Wenn dir alles zu viel ist und du Hilfe brauchst, geh zu einer Wohnungsnotfallhilfe in deiner Nähe! Du bekommst dort Hilfe, kostenfrei und vertraulich. Ich poste gleich noch ein Suchportal, wo du Hilfen in deiner Nähe finden kannst. Ich bin auch gerne ansprechbar. Du schaffst das! Alles Gute, Juliane

<https://www.woundwie.de/de/>

16 



Y schreibt..

die Frage ist... wie können Mietschulden entstehen wenn doch das Jobcenter die Miete zahlt... also, sollte es sich tatsächlich um Mietschulden als Kündigungsgrund handeln

Aufklärungsarbeit in Kommentaren
von weiteren User:innen
Am Ende klärt sich die Situation

**Erkenntnisse
durch bisherige
Projektarbeit**

Es werden mehr **Frauen*** als andere Geschlechtsidentitäten erreicht

Zusammenhalt beobachtbar **bei Themen wie Gewalt, psychische Erkrankung, alleinerziehend sein**

Gruppen zu Themen der **Wohnungssuche** sind **Hotspots** der Hilfesuchenden

Betroffene* können in Gruppen adressiert werden!

Verknüpfung der digitalen und analogen Welt

- Problematiken analoge Welt zeigen sich online:
z.B. Personalmangel Hilfen vor Ort, Mangel von
bezahlbarem Wohnraum

- Projekt hat **präventiven Charakter**
- Funktioniert als **Brücke zu analogen,
persönlichen Hilfen**
- Verweisberatung kann **empowern**
- **Informationen reichen oft schon aus!**

aktuelle Themen Herausforderungen

- Beobachtung: weiterhin **Aufklärungsbedarf** besteht bezüglich Vorgehensweise **Partnerschaftsgewalt Wegweisung / Wohnungszuweisung**
- Beobachtung: teils **keine (sofortige) Zuweisung von Unterbringungen** u.a. aufgrund von Überfüllung
- Niederschwellige Unterstützung finden, die Begleitung für Durchsetzung Recht auf Unterbringung anbietet (kleine Ortschaften)

Herausforderungen aktuelle Themen

- Thema “niemand hilft mir” - (erlernte) **Hilflosigkeit**
- “nur” **Verweisberatung**: Aushalten, Transparenz zum Angebot
- **Hass im Netz** (Menschen mit Fluchthintergrund, mit JC Leistungen o.ä. Geldleistungen)
- **Menschen in Geschriebenen nicht über/unterfordern**
- Auswahl an inhaltlichen Themen für Postings
- **Verstetigung** des Projektes
- **Entwicklung Fachstandards** digital aufsuchender Sozialer Arbeit

Projektvorstellungen, u.a.:

- bei Tagungen z.B. Bundestagung BAG-W 2023, Präventionstagung 2024
- EhAP+ Vernetzungstreffen (09/2023)
- an der Alice-Salomon-Hochschule (12/2023)

Veröffentlichungen, u.a.:

- Zeitschriftenartikel zu SoMS in BAG-W Zeitschrift wohnungslos veröffentlicht (Nr. 4 2023)
- Handreichungen geplant (3 im laufenden Jahr)

Schulungen:

- für EhaP+ Projekte und andere Einrichtungen, laufend

Austauschformate:

- Arbeitsgruppe mit EhaP+ Projekten (Start 2024)
- Vernetzungstreffen mit Kolleg:innen aus Online-Arbeit z.B. Offroad Kids
- Fachgespräche zur digitalen Sozialen Arbeit mit Fokus auf die WNH (BAGW, Einladungen geplant zu 06/24 und 10/24, TN durch SoMS)

**Wissenstransfer &
Fachaustausche**

**Wo und vor allem wie können
bundesweite, digital aufsuchende Angebote
der Wohnungsnotfallhilfe die lokalen
Einrichtungen unterstützen?**

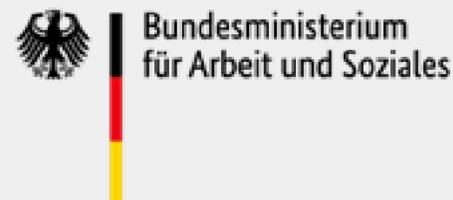


Dankeschön

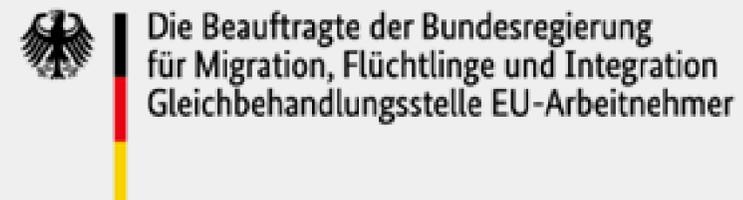
Kontaktaten

Juliane Laubichler & Mona Hörtnagl
Sozialarbeiterinnen / Projektmitarbeitende
facebook / instagram
soms@bagw.de

Gefördert durch:



Kofinanziert durch:



Das Vorhaben „Social Media Streetwork – Mehrsprachige Erstinformation und Verweisberatung in sozialen Medien gegen Marginalisierung“ wird im Rahmen des Programms „EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und von der Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus kofinanziert.